Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 1 (1911)

Heft: 27

Rubrik: Berner Wochenchronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Aus der Bundesstadt

- In Bern befaßt man sich wieder mit der Lorrainebrücken-Frage. Es ift begründete Aussicht vorhanden, daß dieselbe in nächster Zeit zur Ausführung gelangt.
- In Bern verstarb lette Woche 59 jährig herr Nicolas Steiner, gewesener Pfarrer an der franz. Kirche.
- Bekannt durch seine segensreiche Wirksamkeit an der Berner Hochschule und durch mannigfache schriftstellerische Arbeiten verstarb in Schwerin Prof. Dr. Aug. Onken, von 1878—1909 Lehrer der Nationalökonomie unserer Universität.
- Für das Preisgericht zur Be= urteilung der Plakatentwürfe für die nächste schweizerische Landesausstellung sind bestimmt die Herren Stadtpräsident Steiger, Bern, Direktor Behrmann, Bern und Generalbirektor Dr. E. Locher, Bern (resp. ihre Stellvertreter) sowie fünf von inwendig neu geschmückt nach den Plä= den konkurrierenden Künstlern gewählte nen von Archtekt Hofmann und Maler Maler. Dem Preisgericht stehen Fr. 6000 als Prämien zur Berfügung.
- Auf das Preisausschreiben für die Erlangung von Entwürfen zu einer Bildmarke für die schweizerische Landesausstellung in Bern 1914 sind 87 Sendungen mit 127 Entwürfen ein= gegangen. Das Preisgericht hat folgende gegingen. Dis Preisgericht hat sougenderieben Entwürfe mit Preisen ausgezeichnet: Nr. 86 "Léman" I. Preis Fr. 200; Nr. 79 "Farbig" II. Preise Fr. 100; Nr. 81 "Schweiz-Bern-Styl" II. Preise Fr. 100; Nr. 49 "Durchs Land" III. Preise Fr. 50; Nr. 53 "Nationales Produtt" III. Preise Tr. 50; Fr. 50; Nr. 82 "Landesausstellung" III. Preis Fr. 50; Nr. 84 "Areis-Areuz" III. Preis Fr. 50.

Nach Deffnung der Kuverts mit dem betreffenden Rennwort wurden die folgenden Urheber der ausgezeichneten Entwürfe festgestellt: Nr. 86 und 79 Herr Rudolf Dürrwang, Basel; Nr. 81, 53 und 84 Herr Robert Convert, Neuenburg; Nr. 49 Herr G. Maute, Basel; Nr. 82 Herr Erwin Roth, Aarau.

Am 15. Juli fand in Bern die erste Situng der Gruppenprä-sidenten für die schweiz. Landesausstellung statt. Es sind ihrer im ganzen 56.

– Kindermord. Im Bremgarten= wald erschoß am Mittwoch mittag der in der Länggässe ansäßige 35jährige Reisende Emil Aeberhard seine zwei Knaben, den 12jährigen Ernst und den 7jährigen

Emil, während der Hährige Walter ent- Bohlen) bei Bern geboren, wo sein Bater fliehen und seiner Mutter, einer arbeit= samen Frau, die Schreckenstat melden die Primarschule von Murzelen. konnte. Der Polizei gelang es, den Mörsber noch am gleichen Tage in Riggisberg zu verhaften. Die Vermutung, er könnte der 10jährigen Tochter, die sich in der Ferienkolonie bei Riggisberg befindet, ebenfalls ans Leben wollen, hat sich durch sein Geständnis bestätigt.

Aeberhard ist wegen Betruges vorbestraft und war durch den Alkohol stark heruntergekommen. Seiner Frau überließ er die Sorge um die Familie vollständig. Die Drohung, er werde die Kinder er= schießen, soll er wiederholt geäußert haben, nun ist sie in furchtbarer Weise verwirk= licht worden.

- Die Zunft "Mittellöwen" hat an ihrem Zunfthaus einen mächtigen stehenden Löwen angebracht, der in seinen Rlauen das Gerbermeffer hält. Derselbeift ein Werk des Bildhauers Siegwart in München. — Auch das Zunfthaus selber wird Münger.



## † Friedrich Johann Wieland,

der infolge eines Unfalles anfangs dieses Monats plöglich aus dem Leben schied, war eine in Förster- und Jägerkreisen weit im Bernerlande herum bekannte und geachtete Persönlichkeit. Er wurde am 19. März 1859 im Innerberg (Gemeinde



† Friedrich Johann Wieland,

ein Beimwesen betrieb, und besuchte später sprünglich war er für den Müllerberuf bestimmt, den er aber noch vor Beendigung der Lehrzeit aufgab, da er, kaum 20 Jahre alt, die Stelle eines Staats= bannwarts übernehmen mußte, die sein Vater in Leubach bisher inne hatte. Hr. Wieland hatte sich zweimal verheiratet. Aus der ersten Che mit Katharina Grünig von Steinisweg erwuchsen ihm drei Töch= ter und aus der zweiten, die er im Jahre 1899 mit Rosa Müller von Hofen ein= ging, ein Sohn. Vor ungefähr 5 Jahren zog er mit seiner Familie nach Wolfis= ried bei Frieswyl, der dort angelegten Saatschulen und des Wegbaues wegen, wo er bis zu seinem leider so jähen Tode verblieb.

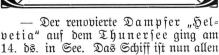
Friedrich Johann Wieland war nicht nur ein viel geschätzter und gewiffenhafter Forstbeamter gewesen, sondern auch ein Jagdaufseher, der es mit seinen Obliegen= heiten peinlichst genau nahm. Den Jagd= frevlern war er mit unerbittlicher Strenge hintenher und er war bei ihnen wegen seiner Zähigkeit und seinem Eiser, mit dem er sie verfolgte, sehr gefürchtet. Aber auch ein sicherer Schüße im Dienste des Wildschutes war er und seine Freunde wissen von einer großen Zahl von Fisch= ottern, Mardern, Istisen, Hühnersalken und Sperbern zu erzählen, die er geschossen. Als weidmännisches Kuriosum dürfte gelten, daß Wieland vor ca. 10 Jahren mit einem Schuß zwei ausge= wachsene Fischotter erlegte. Nun ertönt kein Schuß mehr aus seiner Büchse; ein unerbittliches Schickfal hat sie ihm aus der Hand genommen. Seine Familie aber, ber er ein guter Bater, und seine Kameraden und Kollegen, denen er ein lieber Freund war, werden sein Andenken ehren und ihn so bald nicht vergessen.

- Bolligen hat eine neue Kirchen= orgel erhalten, die letten Sonntag unter zahlreicher Beteiligung eingeweiht wurde. Reben den Gesangvereinen der Gemeinde beteiligte sich in hervorragender Weise Hr. Orgelinspektor Karl Locher aus Bern am Weiheakt.
- Die Bümplizer sind längst nicht mehr zufrieden mit ihren Bertehrs= verhältniffen. Gine ftark besuchte Volksversammlung protestierte kürzlich gegen die neuen Vernachlässigungen der Ortschaft laut Wintersahrplan-Entwurf. Sie versuchen auch die geplante Tram-

fördern.

- Lette Woche starb in Enfeld (Papiermuhle) alt Lehrer Jakob Denn= ler, der Alterspräsident der bernischen Schulspnobe. Er erreichte ein Alter von 78 Jahren und war ein humorvoller, rüstiger Greis.
- Die Schützengesellschaft Wa= bern errang sich am Rüederswylerfeste unter 79 Sektionen den 3. Lorbeerkranz.
- Der bernische Pontonier= fahrverein ift am Donnerstag, nachmittags 4 Uhr wohlbehalten in Köln ein= getroffen. Er hat eine Strecke von rund 770 Kilometer zurückgelegt.

### Oberland



Anforderungen unserer Zeit gewachsen und bildet eine Zierde der "Thunersee= Flotte."

– Die Gemeinde Thun und an= dere Interessenten haben bekanntlich an die neue Bahnhofanlage Fr. 900,000 beizusteuern. Die Verteilung ist von der Bentralbahnhoftonferenz folgendermaßen in den Gisenbahndienst ein und stieg dank festgeset worden: Gemeinde Thun Fr. 320,000, Thunersecbahn Fr. 360,000, Gürbethalbahn und Burgdorf-Thun-Bahn je Fr. 110,000. Ueber die Quote der Gemeinde wird am 6. August abgestimmt werden.

Der neue Bahnhof kommt zwischen die alte Turnhalle und das Aarefeldschul= haus zu liegen. Der Güterbahnhof bleibt wo er ift.

- Ein Initiativkomite legt den Behörden von Thun ein Gesuch vor, das neue, auch nicht leichte Aufgabe, worin ben Zweck hat, Thun an den Gemeinde= verband, der das amtliche Publikations= organ, den "Anzeiger" herausgibt, an= zuschließen und zwar wenn möglich auf 1. Fanuar 1912.
- Thun ist ein wahrer Sammel= plat für schweizerische Zentralfeste geworden. Unter andern versammelte sich in dieser Stadt im Laufe dieses Borsommers die schweizerische akademische Turnerschaft und letten Sonntag gaben sich die schweizerischen Posaunenchöre Rendez-vous.
- Die Fremden sind in den letzten Tagen bei dem prächtigen Reisewetter in Strömen in den Centralen des Oberlandes eingezogen. Während die Vorsaison z. B. in Thun schlechter war als die lett= jährige, befinden sich z. Z. dort 200—300 Gafte mehr als zur gleichen Zeit des Das läßt auf eine gute Vohrjahres. Saison schließen.

wurde ein Familienvater, namens Liechti, Das traute Familienglück wurde vor beim Brunnengraben von herabstürzenden einigen Jahren durch den Tod seiner Erdmassen verschüttet und fand in dem geliebten Gattin getrübt; von diesem Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29),

Höulfeleistung den Erstickungstod.
— Bon den 14,5 km Tunnel=

länge am Lötschberg sind nun bereits 11 km fertiggestellt.

In Netendorf erlitt ein auf die Arbeit fahrender junger Mann einen Unfall mit dem Belo und starb an den Verletungen.

# Seeland

† Arnold Wiedmer. Technikumslehrer, in Biel.

Am 19. Juni wurde Herr Arnold Wiedmer, Lehrer an der Eisenbahnschule in Biel, durch einen Schlagfluß dahin-gerafft; seine Kinder ihres treubesorgten Vaters beraubt. Der Verstorbene stammt aus dem Diemtigtal, wo er auch seine frühesten Jugendjahre im Kreise der elterlichen Familie verlebte. Der Schule ent= wachsen, zog es den wohlbegabten, aufgeweckten Jüngling aus dem engen hei-matlichen Tale hinaus in das weite Wirkungsfeld der Fremde. Der Erwei-terung seiner Kenntnisse, der Vervollkommnung seiner Bildung waren die freien Momente gewidmet. Herr Wiedmer trat seiner Tüchtigkeit, seiner Gewissenhaftigkeit und Arbeitsfreudigkeit von Stufe zu Stufe und hatte in verhältnismäßig jugendlichem Alter eine schöne Position erreicht. Vor ca. 10 Jahren vertauschte er die aufreibende Tätigkeit im Dienste der Gisenbahn mit dem ruhigeren Posten als Lehrer an der hiesigen Eisenbahnschule. Die Acquisition des Hrn. Wiedmer war für diese Anstalt eine sehr wertvolle; mit voller Manneskraft warf er sich in die



+ Arnold Wiedmer.

In Schwanden bei Sigriswyl er aber seine vollste Befriedigung fand.

verbindung Bern-Bümpliz möglichst zu 4 Meter tiefen Schacht trop sofortiger Schlage hat sich der Verblichene nie recht erholen können. Die Krankheit, an der er Jahre lang litt, machte Fortschritte; Herr Wiedmer war sich seines Zustandes wohl bewußt und machte sich keine Illusionen darüber; dessen ungeachtet stand er stets mannhaft auf dem Posten der Pflicht und ist als Held auf demselben gefallen. Wer Hr. Wiedmer kannte, wird sein Andenken in Ehren halten. Den trauernden Hinterlassenen, besonders den nun zu Waisen gewordenen Kindern, die Busicherung unseres innigsten Beileides; möge ein gütiger Stern über ihrem Beschicke walten!

- Ende Juli hat Biel den schwei= zerischen Bäckertag, die Jahres= versammlung des Verbandes schweizerischer Bäcker und Konditoren, zu dem ca. 4000 Mitglieder gehören. Auf diesen Anlaß wird eine Ausstellung von Maschinen und Geräten veranstaltet, die im betr. Gewerbe gebraucht werden.
- Das Interesse am Dampfschiff= verkehr auf dem Bielerfee scheint ein reges zu werden. Kaum ist der neue Dampfer im Betrieb, so hat die Gesellsichaft beschlossen, die "Flotte" durch ein neues Motorbot zu verstärken und an den Ankauf eines größern Salondampsers zu denken.
- Infolge der Intervention der Bieler Gemeindebehörden liefert der Staat Bern an die Cabranfabrikanten und Vergolder nunmehr genügend Salz in brauchbarem Zustande, sodaß auf diese Weise der Stadt und den benachbarten Gebieten ein blühender Industriezweig gerettet werden konnte.
- Die Bieler Gemeinderech= nung pro 1910 schließt bei Fr. 1,364,016 Einnahmen mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 80,572 ab.
- Durch das neue Elektrizitäts= werk in Kallnach wird das Moos, besonders die Gegend von Müntschemier in Gefahr gebracht, von neuem Neber= schwemmungen ausgesetzt zu werden. Die interessierten Gemeinden suchen um Schut bei der bernischen Baudirektion nach.

### Verschiedenes



- Die franz. Gesandtschaft in Bern hat einen neuen Vertreter in ber Person von Brn. Beau erhalten. Derselbe machte lette Woche beim Bundesrat seine Antrittsaudienz.
- Die neuen Bundesfeierpost= karten kommen schon am 25. Juli zum Verkauf. Die Abgabe an das Publikum schließt mit dem 31. August.

DRUCK und VERLAG: JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.